

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

15. Krebs

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

Für die Lungenschwindsucht lassen sich auch im Jahre 1889 folgende Gebiete erkennen: die untere Rhein- und Neckargegend (Bez. Weinheim, Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg, Eberbach, Bruchsal, Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Baden, seitlich nach Pforzheim eingreifend, mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt übersteigenden Sterbeziffer und in diesem Gebiete ein kleineres, die Rheinebene von Ettlingen abwärts begreifendes Gebiet mit höchster Stufe. Der östlich von jenem Gebiet gelegene Landestheil (Neckarhügel- und Bauand) hat durchgängig mäßig hohe Sterbeziffern; die südlich sich anschließende Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald einschl. das Kinzigthal weist gleichfalls im Ganzen eine mäßig hohe Sterblichkeit auf, die 1889 in Breisach auf ein geringeres Maß herabsinkt, in Freiburg höher ansteigt. Der dann südöstlich folgende hohe und südliche Schwarzwald nebst Baar und oberem Rheinthale hat, zumal in den höchsten Lagen (Neustadt, St. Blasien) die günstigsten Verhältnisse, weiterhin die Donau- und Seegegend im Ganzen ziemlich günstige (1889 zum Theil — in Ueberlingen, Pfullendorf, Engen, Meßkirch — besonders günstige) Verhältnisse.

Eine über einen längeren rückwärtigen Zeitraum umfassende Darstellung der Sterblichkeit an den beiden Krankheiten und die daraus sich ergebende Abgrenzung von Gebieten mit stetig gleichartigen oder auch mit fortwährend veränderlichen Sterbeverhältnissen bleibt noch vorbehalten.

15. Krebs.

Die Zahl der Todesfälle an Krebs und krebsartigen Krankheiten war im Jahrzehnt:

1880	1 154	1884	1 240	1888	1 412
1881	1 189	1885	1 322	1889	1 480
1882	1 263	1886	1 454	im Durchschnitt	1 311
1883	1 238	1887	1 368		

16. Allgemeine Uebersicht der Todesursachen.

Während die medizinische Tabelle und die im Vorstehenden hervorgehobenen Ergebnisse derselben nur eine beschränkte Zahl von Todesursachen berücksichtigt, welche im Jahre 1889 nur 14 759 Todesfälle oder 38,8 % aller Todesfälle herbeiführt haben, umfassen die Tabellen B. 1 und B. 2 (Seite 120—125) sämtliche Todesfälle und sämtliche Todesursachen. Dagegen beschränken sich diese Tabellen auf Angaben für das Großherzogthum im Ganzen, während die medizinische Tabelle bis auf die Amtsbezirke und die größeren Gemeinden zurückgeht. Die allgemeine Tabelle in ähnlicher Ausführlichkeit zu behandeln, ist an dieser Stelle nicht thunlich, würde theilweise auch nicht das gleiche Interesse bieten. Immerhin darf es als ein Fortschritt erscheinen, daß eine allgemeine urjächliche Darstellung der Todesfälle regelmäßig aufgestellt wird und nunmehr auch rückwärts bis 1880 ergänzt ist, so daß eine Uebersicht über das ganze Jahrzehnt in der Tabelle B. 2 vorliegt.

Die Tabelle B. 1 hat die bisherige Ausdehnung für das Jahr 1889, indem sie die bei jeder Todesart die Gestorbenen nach Geschlecht unterscheidet und die ärztlich behandelten Personen, sowie die im 1. Lebensjahr gestorbenen Kinder ausscheidet; der Gesamtzahl ist der Durchschnitt des Jahrzehnts zur Vergleichung beigelegt. Die Tabelle B. 2 gibt für jede Todesursache lediglich die Gesamtzahl der Gestorbenen für jedes der zehn Jahre und die im Durchschnitt des Jahrzehnts jährlich Gestorbenen, unterschieden nach Geschlecht und ärztlicher oder fehlender ärztlicher Behandlung, sowie unter Ausscheidung der im 1. Lebensjahr Gestorbenen an.

Die gegenstehende Uebersicht faßt die Ergebnisse des Jahres 1889 und des Durchschnittes der zehn Jahre 1880 bis 1889 für die Abtheilungen und Gruppen der Todesursachen zusammen, in der weiteren Ausführung, daß einerseits die Unter- und Uebereinhjährigen (im 1. Lebensjahre und 1 Jahr alt und älter Gestorbenen) und die männlichen und weiblichen gesondert angegeben sind, andererseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine solche für die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist und den Zahlenreihen der ersteren die prozentalen Anttheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesamtzahl, den einzelnen Zahlen der letzteren das prozentale Verhältniß zu der entsprechenden Einzelzahl der ersteren (d. h. wie viele von den an den Krankheiten der Abtheilung Gestorbenen ärztlich behandelt waren) beigelegt ist.